

## Pressemitteilung

12.06.2015 – Ky

### **Nachlese: Schäden sind repariert**

Star.Energiewerke ziehen nach Stromausfall im Mai Bilanz – Bereitschaftsdienst überzeugte durch Know-how

**RASTATT.** Dass es auch in Deutschland zu Stromausfällen kommen kann, hat die Einwohnerschaft von Rastatt vor ziemlich genau einem Monat erlebt: Zwischen dem 8. und 10. Mai 2015 waren dort zeitweise bis zu 9.000 Haushalte ohne elektrische Energie, manche fast zwölf Stunden lang. „Es war eine äußerst ungewöhnliche Verkettung von Ereignissen“, zieht Olaf Kasprzyk, Geschäftsführer der star.Energiewerke, Bilanz. Inzwischen sind alle Schäden repariert und die Kabelstrecken wieder in Betrieb. Ersetzt werden mussten insgesamt rund 80 Meter Mittelspannungskabel in der Dreherstraße, Wilhelm-Busch-Straße, Oberwald- und Buchstraße sowie in den Bahnhofsanlagen. Dazu wurde an vier Stellen aufgegraben. Auch die betroffenen Transformatorstationen in der Schulstraße in Plittersdorf, dem Lärchenweg in Ottersdorf und im Hebewerk Rastatt Nord sind wieder im Einsatz, nachdem sie gereinigt und die schadhaften Teile ausgetauscht worden sind. Für die in Brand geratene Station in der Sandbachstraße hat eine provisorisch aufgestellte Station die Arbeit übernommen, bis die neue stationäre geliefert wird. Die Schäden summieren sich nach Angaben der star.Energiewerke auf zirka 200.000 Euro. Rund 87.000 Euro davon mussten für die Reparatur der Kabelstrecken ausgegeben werden und 113.000 Euro für die Transformatorstationen. „Noch sind nicht alle Abrechnungen da“, erklärt Olaf Kasprzyk. Auch hätten noch nicht alle Schadensmeldungen von Kunden geprüft und beziffert werden können. Rund 60 Meldungen seien eingegangen.

### **Bereitschaftsdienst auf Zack**

„In der akuten Phase der Störungsbehebung hat sich gezeigt, dass unsere Leute wissen, was im Ernstfall zu tun ist“, lobt er seine Mitarbeiter und fügt an: „Die kontinuierlichen Schulungen zahlen sich für die Versorgungsqualität und eine möglichst schnelle Behebung von Störungen aus.“ Erst im Februar dieses Jahres sind bei den star.Energiewerken wieder alle Facharbeiter, Meister und Ingenieure von einem externen Experten im Umgang mit Schaltheilungen bis 36 Kilovolt geschult worden. Bei den Stromstörungen im Mai waren von Freitagabend bis Sonntagmorgen 15 Mitarbeiter im Dauereinsatz. „Durch ihr gro-

ßes Engagement, das umfassende Know-how und ihre Ruhe konnte der Domino-Effekt unterbrochen, die Blockheizkraftwerke der Nahwärmenetze in Betrieb gehalten und die Stromversorgung wieder schrittweise aufgebaut werden“, betont Olaf Kasprzyk. Auch alle Notstromeinrichtungen seien planmäßig angesprungen. Priorität hatte bei den Schalthandlungen, die Innenstadt Rastatts möglichst lange am Netz zu halten. Verbessern wollen die Star.Energiewerke ihre Erreichbarkeit bei Störungen und die Information der Bevölkerung: „Wir arbeiten schon an der Optimierung unserer technischen Kommunikationssysteme“, erläutert er, „künftig sollen Anrufer auch bei hohem Aufkommen an Wochenenden durchkommen und Informationen erhalten.“

### **Hohe Versorgungsqualität**

Die Versorgungssicherheit im Netz der star.Energiewerke war in den vergangenen zehn Jahren deutlich besser als der Bundesdurchschnitt, der bei rund 15 Minuten liegt. Das heißt, die Anschlüsse in ihrem Netz waren weniger als eine Minute je angeschlossenem Verbraucher innerhalb eines Kalenderjahres ohne Strom. „Das wird in Zukunft wieder so sein“, lautet die Prognose des Geschäftsführers. „Wir investieren kontinuierlich in den Ausbau, die Wartung und Modernisierung unserer Netze – so etwas wie im Mai ist und bleibt äußerst selten.“ Zum Beispiel geht in den drei Riedgemeinden, deren Netz neu in das der star.Energiewerke integriert worden ist – eine neue Fernwirkanlage in wenigen Wochen in Betrieb. Ab dann kann auch die Schwerpunktstation in Plittersdorf von der zentralen Netzleitstelle der star.Energiewerke ferngesteuert und –überwacht werden. Das beschleunigt Fehlersuche und –behebung in Ottersdorf, Plittersdorf und Wintersdorf. Ein Abfahren und die manuelle Kontrolle jeder Transformatorenstation entfalle dann, informiert der Geschäftsführer.

Alle Transformatorenstationen im Stadtgebiet sind schon seit vielen Jahren von der Netzleitstelle aus überwacht und steuerbar. Sie haben Kurzschlussanzeiger und Melder, die anzeigen, wenn ein Kurzschluss im Netz vorliegt. „Auch diese Anzeiger werden wir jetzt in die Übersicht der Netzleitstelle integrieren“, zeigt Olaf Kasprzyk die Konsequenzen aus dem Störfall auf. Dadurch lasse sich schneller und genauer feststellen, bis zu welchem Punkt im Mittelspannungsnetz ein Erd- oder Kurzschluss durchgelaufen sei. Auch diese Maßnahme trage dazu bei, eventuelle Störungen schneller beheben zu können. Darüber hinaus prüfen die star.Energiewerke die Ausrüstung ihres Netzes mit einem System, das im Fehlerfall aktiviert wird und zur schnellen Fehlerlokalisierung dient.

### **Ansprechpartner für die Presse**

Olaf Kasprzyk, Geschäftsführer

Telefon: 07222 773-200

E-Mail: [o.kasprzyk@star-energiewerke.de](mailto:o.kasprzyk@star-energiewerke.de)